

Die

Helga Schubert

Andersdenkende



geb.: 07.01.1940 in Berlin

wh.: 102 Berlin

Rathausstraße 13

Beruf: Dipl.-Psychologin

Tätigkeit: Aspirant

Arbeitsstelle: Humboldt-Universität zu Berlin

Sektion Psychologie

wird wegen Verdachts feindlicher Handlungen im Sinne der politisch-ideologischen Diversion eine OPK eingeleitet.

Zur Person:

Die Sch. wurde als Tochter des Gerichtsassessors Gerd Krüger und seiner Ehefrau Ursula Krüger, die bis 1974 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Akademie der Wissenschaften der DDR tätig war, in Berlin geboren. Der Vater fiel 1941 in der Sowjetunion.

Nach sehr gutem Abschluß der Oberschule und einem Jahr praktischer Tätigkeit im Werk für Fernsehelektronik nahm die Sch. im Jahre 1958 ein Studium an der Sektion Psychologie der Humboldt-Universität auf, das sie 1963 als Diplom-Psychologin beendete. Sie arbeitet ein Jahr in einer Nervenberatungsstelle in Berlin-Weissensee, dann von 1964 bis 1971 als Psychotherapeut im Haus der Gesundheit und von 1971 bis 1973 in der Nervenklinik der Humboldt-Universität. Seit 1973 erfüllt sie eine planmäßige Aspirantur an der Sektion Psychologie der Humboldt-Universität.

Von 1960 bis 1966 war die Sch. mit dem Maler (Name gestrichen) verheiratet, seit 1967 lebt sie in Lebensgemeinschaft mit dem Dozenten an der Humboldt-Universität (Name gestrichen). Die Sch. hat einen Sohn aus erster Ehe, der 1960 geboren wurde und zur Zeit Schüler ist.

Neben ihrer beruflichen Tätigkeit verfasste die Sch. nebenberuflich Gedichte und Erzählungen, die sie nach Anregung in einem Literaturzirkel im Haus der jungen Talente von Sarah Kirsch in 1972 dem Aufbau-Verlag vorlegte, der mit ihr einen Förderungsvertrag abschloss und bereits einige Werke der Sch. veröffentlicht hat. Seit November 1974 ist Sch. Kandidat des Schriftstellerverbandes der DDR.

Zum Sachverhalt:

Die Sch. ist mit der Erzählung "Heute Abend" an der Anthologie "Berliner Geschichten" beteiligt. Diese Anthologie wird von einer Reihe Schriftsteller organisiert, die damit den Zweck verfolgen, eine Reihe Erzählungen, die in offen feindlicher die DDR diffamierender Weise geschrieben wurde, ultimativ einem Verlag der DDR zur unkorrigierten Drucklegung anzubieten. Für dieses Vorgehen

wurde die Sammlung verschiedener Erzählungen bekannter und relativ unbekannter Schriftsteller der DDR betrieben. Durch die gemeinsame Vorlage der Erzählungen soll eine Einflußnahme auf den politisch-ideologischen Gehalt einzelner Beiträge durch den Verlag unmöglich gemacht werden.

Aufgrund dieser Tatsachen macht es sich erforderlich, gegen die Sch. eine OPK einzuleiten.

Die OPK verfolgt das Ziel die Hintergründe und Motive für die Beteiligung der Sch. an der Anthologie "Berliner Geschichten" zu ermitteln und festzustellen, ob sie bereits eine gefestigte ideologisch negative Haltung einnimmt, ideologisch schwankend in Erscheinung tritt oder als loyal einzuschätzen ist. Entsprechend der zu erarbeitenden Einschätzung sind Maßnahmen einzuleiten, die eine ideologisch negative Massenwirksamkeit der Sch. verhindern oder zersetzend auf den Personenkreis wirken, der mit offen feindlichen Absichten die Herausgabe der Anthologie "Berliner Geschichten" vorbereitet und organisiert.

Holm

Ltn.

1. IM-Einsatz

1.1 IMV "Adler"

Der IMV "Adler" ist auf Grund seiner beruflichen und gesellschaftlichen Funktion in der Lage, die Arbeit und das Auftreten von Nachwuchskandidaten des Schriftstellerverbandes der DDR in der "Werkstatt" des Berliner Bezirksverbandes zu verfolgen und dort Kontakt zu den einzelnen Nachwuchsautoren herzustellen. Die Sch. ist im Herbst 1975 in den Kandidatenstand des Schriftstellerverbandes aufgenommen worden und es steht somit zu erwarten, daß sie sich an der Arbeit der "Werkstatt" beteiligt und der IMV "Adler" dort einen direkten Kontakt zu ihr herstellen kann, den er dazu nutzen soll, insbesondere die Hintergründe und Motive für ihr literarisches Schaffen und ihre Beteiligung an der Anthologie "Berliner Geschichten" aufzuklären.

Termin für die Instruierung des IMV : 17.12.1975

Verantw. für die Steuerung des IMV : Ltn. Holm

1.2 GMS "Helga"

Der GMS "Helga" erhält die Aufgabe, Hand- und Maschinenschriften der Sch. zum Schriftenvergleich im Referat XX/2 zu beschaffen. Desweiteren wird der GMS "Helga" die Aktivitäten und das Auftreten der Sch. in den offiziellen Veranstaltungen des Schriftstellerverbandes der DDR beobachten und zur gegebenen Zeit Maßnahmen, die der Zielstellung der OPK dienen, aufgrund seiner Funktion im Berliner Verband unterstützen.

Termin für die Instruierung des GMS : 17.12.1975

Verantw. für die Steuerung des GMS : Ltn. Holm

1.3 IM "Irene Rose" des Referats XX/3

Der IM "Irene Rose" hat auf Grund seiner beruflichen Tätigkeit die Möglichkeit die Sch. auf ihrer Arbeitsstelle aufzuklären und unter Kontrolle zu halten. Er wird insbesondere eingesetzt, um die ideologische Haltung, den Umgangskreis der Sch. sowie ihres Lebensgefährten sowie ihr Auftreten auf der Arbeitsstelle aufzuklären und über den Umgangskreis der Sch. einen persönlichen Kontakt zu ihr herzustellen und ihn so zu festigen, dass sie Informationen über die Hintergründe und Motive des literarischen Schaffens der Sch. erarbeiten kann.

Termin für entsprechenden Informationsbedarf: 22.12.1975

Verantwortlich für Steuerung des IM: Oltn. Neumann XX/3

2. Koordinierung mit anderen DE

2.1. Referat XX/3 der Verw. Groß-Berlin

Neben der Koordinierung des IM-Einsatzes entsprechend Punkt 1.3. vorliegenden Maßnahmeplanes, wird über den Gen.Zöllner veranlaßt, daß in der Staatsbibliothek, die bisher veröffentlichten Werke der Sch. zugänglich gemacht werden, und eine Analyse ihres bisherigen Schaffens, insbesondere ihrer bisher veröffentlichten Erzählung erarbeitet wird.

Termin der entsprechenden Absprache: 13.12.1975

verantwortlich: Ltn. Holm

2.2. HA XX/7

Über die HA XX/7 ist zu klären, welche Manuskripte der Sch. z. Zeit im Aufbau-Verlag zur Veröffentlichung vorbereitet werden. Es sind Maßnahmen einzuleiten, daß die noch nicht veröffentlichten Texte zugänglich gemacht werden und eine Analyse der ideologischen Absichten und Wirkungen dieser Texte ermöglicht wird.

Termin der entsprechenden Absprache: 15.01.1976

verantwortlich: Ltn. Holm

3. weitere operative Maßnahmen

3.1. Überprüfung des Wohngebiets

Für die umfassende Einschätzung der Persönlichkeit der Sch. und die Gewinnung weiterer inoffizieller Quellen zur operativen Kontrolle wird eine Überprüfung des näheren Wohngebiets der Sch. eingeleitet. Nach der Überprüfung der entsprechenden Personen in der Abt. XII. werden entsprechende Aufklärungsmaßnahmen und Koordinierungsabsprachen mit den erfassenden DE in einem gesonderten Maßnahmeplan festgelegt.

Termin der Überprüfung des Wohngebiets: 15.01.1976

Termin für gesonderten Maßnahmeplan: 31.01.1976

verantwortlich: Ltn. Holm

Inf. 7G4/75 der HA XX/AIG: Sagte Mitarbeit an der Anthologie "Berliner Geschichten" mit dem Beitrag "Heute abend" zu.

HA XX/7/Information, vom 30. 1. 1976: Am 28. 1. 1976 führte die Genn. Erika Büttner, Sekretär des Schriftstellerverbandes der DDR eine Aussprache mit der Sch. wegen ihrer Beteiligung an der Anthologie "Berliner Geschichten".

Die Sch. erklärte sich hierbei nicht bereit sich vom Vorhaben zurückzuziehen, da sie die Erarbeitung der Anthologie für eine "demokratische Angelegenheit" hât. Ihr gehe es ausschließlich darum, dabei zu sein, wenn etwas "Neues" gemacht wird. Vom Vorhaben werde sie sich nur zurückziehen, wenn die Anthologie außerhalb der DDR zur Veröffentlichung angeboten wird. (AIG, 258)

HA XX/7, Ifo v. 2.2.77: SCH. erklärte, daß sie gegen den Ausschluß der Berliner Schriftsteller aus dem Vorstand ist, weil diese unter psychologischen Druck gestanden hätten und ihre zu BIERMANN gegebenen Erklärungen überhaupt nicht zur Kenntnis genommen worden seien. Sie stehe nach wie vor zu ihrer Unterschrift, sie bezeichnet die Bemühungen, negative Kräfte unter Kontrolle zu bekommen und das bei Einstellungen zu beachten, als faschistische Methoden. (AIG20162)

30.01.78 HA XX/Info 98/78: Die S. trat am 28.01.78 bei einer Veranstaltung auf, die von der Evangelischen Akademie Berlin-Brandenburg veranstaltet wurde. Thema: "Tagung für Buchhändler und Leser – Befragung und Selbstbefragung – Frauen als Autoren". Die S. trat mit Beiträgen in Erscheinung, die nach Einschätzung der Quelle nicht frei von provokatorischen Tendenzen waren. Weitere Autoren waren Elke ERB, Brigitte Struzyk, Christine Wolter und Bettina Wegener, die mit provokatorischen Songs in Erscheinung trat. (MIG/258)

10.4.80, HA XX, Information: Die Sch. stellte im April 80 beim SV der DDR einen Antrag auf eine Reise nach Österreich in der Zeit vom 27.6 – 1.7.80 zum Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb.

Ihr wurde mitgeteilt, daß es einen Sekr.-Beschuß gibt, wonach sich keine DDR-Schriftsteller an diesem Wettbewerb beteiligen. (AKG/258)

19.12.81, Inf. 1193/81: Teilnahme am Empfang der Ständ. Vertr. d. BRD am 16.12.81. (AKG/20988)

7.5.82: Rapp. Lesung in der FSG, Greifswald

"Süddeutsche Zeitung", vom 5. 2. 1983: Artikel über das Buch der Sch. mit dem Titel "Das verbotene Zimmer" (herausgegeben vom Luchterhand-Verlag Darmstadt und Neuwied).

11.6.86, HA II: Lesung zu einer Veranstaltung des Gesprächskreises
Homosexualität der Ev. Kirche Bln.-Brandenburg.

3.-17.9.79 BRD/München (K 2807

(i. A. SV)

HA XX/4, vom 29.10.1987: Die H. nahm im Juni 1986 auf Einladung der GAYET an einem Seminar des "Berliner Bildungszentrums der kath. deutschen Studentenschaft e. V." über DDR-Literatur teil und las aus bisher nicht bekannten Veröffentlichungen.

Intern wurde bekannt, dass die H. bereits im März 1986 an einem Seminar teilgenommen hatte, daß das Thema "Frauen gegen die Unmenschlichkeit" behandelte.

Nach Angaben der BV Berlin, Abt.XX, handelt es sich bei der H. um eine politisch labile und schwankende Schriftstellerin, die sich u. a. mit BIERMANN und Christa WOLF solidarisch erklärte.

Sie manipulierte von ihr vorgesehene und in der DDR nicht genehmigte Veröffentlichungen in die BRD.

(Ablage GAYET, ZMA 40003)

15.09.89: Teilnahme an MV des Schriftstellerverbandes am 14.09.89. Die Sch. erschien mit einer vorbereiteten Resolution, worin sie aufforderte, sich mit solchen Menschen zu solidarisieren, die an Demonstrationen teilnehmen und dadurch den "Repressalien" der Sicherheitsorgane ausgesetzt sind, Freiheit für kritische Gruppen und Demonstrationsrecht sei für diese notwendig. Die Privilegienwirtschaft und das Meinungsmonopol müßten abgeschafft werden.(ZMA 4130)

Anmerkung des Verlages: Die Kopien der BStU wurden sorgfältig abgeschrieben, auch mit den dort vorhandenen Rechtschreib- und Grammatikfehlern.